

Hohner überrascht mit Silber

SINDELFINGEN. Als einziger Vertreter des RSV Bayreuth hat Heiko Hohner bei den Deutschen Meisterschaften der Wettkampfklassen 1–11 sowie AB (Allgemeinbehinderte) im Sindelfinger Glaspalast für ein starkes Ausrufezeichen gesorgt. Mit dem Ziel angereist, einen Platz unter den besten sechs zu erreichen, übertraf Hohner die eigenen Erwartungen deutlich – und kehrte am Ende mit der Silbermedaille zurück.

Die Bayreuther Delegation war im Vorfeld stark ausgedünnt worden. Mit Bianca Neubig und Sabine Gottschalk (beide Schulterprobleme) bei den Damen sowie Dietmar Kober und Werner Burkhardt (ebenfalls Schulterprobleme) bei den Herren mussten gleich mehrere qualifizierte Spielerinnen und Spieler kurzfristig passen.

Hohner trat in der Wettkampfkategorie 5 an und hatte in einer Sechsergruppe ein anspruchsvolles Vorrundenprogramm mit fünf Spielen zu absolvieren. Der Start verlief holprig: Gegen den jungen Mika Franke musste er über die volle Distanz gehen, ehe er sich mit 3:2 durchsetzen konnte. Auch in den folgenden Begegnungen geriet der Bayreuther zunächst ins Hintertreffen, bewies jedoch Moral. Gegen Ibrahim Nasar (RSG Saar) und den talentierten Metin Cürünay (Borussia Düsseldorf) drehte er jeweils einen Satzrückstand und gewann beide Partien mit 3:1.

Im vierten Gruppenspiel setzte Hohner ein klares Zeichen. Gegen seinen langjährigen „Angstgegner“ Anton Pauli, gegen den er zuletzt beim Deutschlandpokal in Dresden noch unterlegen war, ließ er diesmal nichts anbrennen und gewann souverän mit 3:0. Lediglich im letzten Gruppenspiel musste er sich Selcuk Cetin (RSC Koblenz) geschlagen geben. Da jedoch mehrere Spieler ein identisches Spielverhältnis von 4:1 aufwiesen, entschied letztlich die Feinwertung über die Platzierungen. Cetin sicherte sich aufgrund des besten Satzverhältnisses den Gruppensieg. Zwischen Hohner und Cürünay musste sogar die Balldifferenz herangezogen werden: Mit einem Plus von 179:150 setzte sich Hohner knapp durch und zog als Gruppenzweiter ins Halbfinale ein.

Dort wartete mit Jörg Schneider (RSC Frankfurt) ein starker Gegner. Doch Hohner spielte seine taktischen Stärken konsequent aus. Mit seinem ungewöhnlichen Stil – vielen hoch angesetzten Bällen mit starkem Rückwärtsdrall – brachte er den Gegner zunehmend zur Verzweiflung und zog mit einem klaren 3:0-Erfolg ins Finale ein. Im Endspiel traf er auf den favorisierten Jörg Didion (ebenfalls RSC Frankfurt), der seinen Titel verteidigen wollte. Hohner konnte lediglich im zweiten Satz Paroli bieten, unterlag am Ende jedoch mit 4:11, 12:14 und 4:11. Dennoch überwog die Freude über den unerwarteten zweiten Platz – sein bislang bestes Ergebnis bei Deutschen Meisterschaften.

Auch in den Doppelkonkurrenzen war Hohner im Einsatz. Im Mixed-Wettbewerb der Klassen 1–5 erreichte er mit Partnerin Beate Kopf (RSC Frankfurt) als Gruppenzweiter die K.o.-Phase, scheiterte dort jedoch im Viertelfinale klar mit 0:3 am Duo Jana Spiegel und dem früheren Bayreuther Nikolai Sommer. Im Herren-Doppel der Klassen 3–5 verlief das Turnier unglücklich: Aufgrund einer Reifenpanne seines Partners Alfred Sina (BSG Duisburg) musste das Duo die ersten beiden Spiele kampfflos abgeben. Im abschließenden Gruppenspiel setzte es dann eine deutliche 0:3-Niederlage gegen Cürünay/Sommer, die später die Bronzemedaille gewannen.